

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
Stettelerpreis 1 Mark 20 Pfennige einschließlich Postgebühren.
Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Woten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.



Amtsbblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-spaltige Korpusgröße berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.
Für Nachweis und Offerten-Nachnahme 10 Pfennige Extragebühr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 12.

Nr. 27.

Donnerstag, den 3. März 1910.

78. Jahrgang.

Das im Grundbuche für Dittmannsdorf Blatt 21 auf den Namen Ernst Emil Krämer eingetragene Mühlen-Grundstück soll am

22. April 1910, vormittags 1/2 11 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 21,3 Nr. groß und auf 11530 M. — Pfg. geschätzt. In dem Grundstück wird zur Zeit die Holzdrechslerei betrieben.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 27. Januar 1910 verlautbarten Versteigerungstermes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Zschopau, den 1. März 1910.

Königliches Amtsgericht.

Bestellungen auf das Wochenblatt

werden jederzeit in der Expedition und bei allen Zeitungsboten angenommen.
Die Expedition des Wochenblattes.

Die Bekämpfung der Blutlaus betreffend.

Die Besitzer und Züchter von Obstbäumen werden erneut auf die großen Gefahren aufmerksam gemacht, welche den Obstbäumen durch das Auftreten der Blutlaus entstehen.

Besonders im März und Oktober ist es notwendig, alle Obstbäume, insbesondere aber Aepfelbäume, einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen und die geeigneten Vertilgungsmittel anzuwenden. Eine Beschreibung der Blutlaus und das Vertilgungsverfahren kann auf hiesigem Rathhause eingesehen werden. Da eine zweckentsprechende Vertilgung dieses schädlichen Insekts nur durch ein allgemeines Vorgehen zu erreichen ist, erhalten alle Besitzer von Obstbäumen die hiernach nötigen Vorkehrungen zu treffen.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

Zschopau, am 1. März 1910.

Der Stadtrat.
Dr. Schneider.

W.

In Gemäßheit der bestehenden Vorschriften werden alle Personen, welche am hiesigen Orte ihre Einkommensteuerpflicht oder ihre Ergänzungsteuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber bis jetzt die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Gemeindebehörde zu melden.

Schlößchen-Porschen, den 1. März 1910.

Der Gemeindevorstand.

Haase.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 2. März 1910.

— Vom Königl. Ministerium des Innern ist dem seit Ende Februar 1870 bei der städtischen Musikkapelle beschäftigten Musiker Herrn Christian Friedrich Winkelmann das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Dasselbe wurde durch Herrn Bürgermeister Dr. Schneider am 1. d. M. unter entsprechender Ansprache im Beisein des Herrn städtischen Musikdirektors Neuhäuser, sowie einer größeren Anzahl Mitglieder der städtischen Musikkapelle, überreicht. — Weiter erteilte der Stadtrat dem seit dem 1. März 1885 bei der hiesigen Ortskrankenkasse beschäftigten Kassen- und Rechnungsführer Herrn Alfred Theodor Schmidt das städtische Ehrenzeugnis für Treue in der Arbeit, welches durch Herrn Bürgermeister Dr. Schneider am gleichen Tage unter entsprechender Ansprache und im Beisein des Gesamtvorstandes der Ortskrankenkasse überreicht wurde.

— Den beiden Jubilaren gingen zahlreiche Glückwünsche, Blumen Spenden und Beweise der Liebe und Verehrung zu. Schon am frühen Morgen brachte die Städtische Kapelle ihrem alten Mitgliede und Lehrer Herrn Fr. Winkelmann ein Musikständchen dar, auch wurde demselben hierbei ein Erinnerungsdiplom seitens der Städtischen Kapelle überreicht. — Nicht minder reich bedacht wurde der Kassen- und Rechnungsführer der Ortskrankenkasse Herr Alfred Schmidt. Beim Betreten seines mit Blumen geschmückten Arbeitsplatzes am Morgen wurde dem pflichtgetreuen Beamten seitens des Vorsitzenden der Ortskrankenkasse Herrn Bureauvorsteher N. Süßmich im Namen der Kasse die herzlichsten Glückwünsche unter Ueberreichung eines namhaften Geldgeschenkes überreicht. Am Abend hatten sich die Mitglieder des Vorstandes der Krankenkasse mit ihren Frauen zu einem Jubiläumskommers vereinigt, bei welchem dem treuerdienenden Jubilar noch weitere Geschenke unter Worten der Liebe und Verehrung von Freundeshänden zuteil wurden.

— Einen recht wohl gelungenen und fröhlichen Verlauf nahm das am Montag Abend im Kaiserhof abgehaltene 46. Stiftungsfest des hiesigen Allgemeinen Turnvereins. Die dem Abend zu Grunde liegende Vortragsordnung war abwechslungsreich und reichhaltig ausgestaltet und enthielt neben Konzert, Theater und Ball auch prächtige turnerische Vorführungen, die so recht veranschaulichten, daß innerhalb des Vereins emsig gearbeitet wird und daß unter der bewährten Leitung des Vorsitzenden, des Turnwarts und der Vorturnerschaft in den Turnstunden reges Leben herrscht. Das Programm wurde mit dem Regensburger Turnerbund Jahr-Marsch „Deutsche Reden“ eingeleitet, dem noch weitere vorzügliche Darbietungen der Städtischen Kapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Neuhäuser sich anschlossen. Sämtliche Konzertsätze gelangten in der bekannten muster-gültigen Weise zum Vortrag und erzielten lebhaften Beifall. Nicht minder reichlicher Beifall ward den turnerischen Vorführungen zu teil, die aus Stabübungen (Leitung: Herr Turnwart E. Beyer), Gruppenstellungen der Riege II

(Leitung: Herr Vorturner Fritz Haase) und Reulenschwingen mit elektrischen Lichteffekten bestanden (Leitung: Herr Turnwart E. Beyer). Während die beiden ersten Vorführungen sich durch turnerische Exaktheit und Eleganz auszeichneten, bot die letztere durch die elektrisch erleuchteten Reulen dem Auge ein einzigartiges farbenprächtiges Bild. Den Schluß des Programms bildete ein von den Mitgliedern Herren Zentler, Woff, Mühlig und Bierold ganz flott und abgelesen zum Vortrag gebrachter Einakter „Die beiden Herren Leutnants“, der bald fröhliches Lachen auslöste und ebenfalls vielen Beifall fand. Den Beschluß bildete wie üblich ein flotter Turnerkreis, der auf die tauglustige Jugend seinen nie verlassenen Reiz ausübte und sich bis zum frühen Morgen hinzog.

— Am 19. Februar er. hielt die im vorigen Jahre in Dresden-A. gegründete Landsmannschaft für Zschopau und Umgegend im Vereinslokal „Weißner Hof“, Plauenischer Platz 1, ihre erste Hauptversammlung ab. Unter anderem konnte man aus dem Jahresbericht zur großen Freude der Landsmannschaft hören, daß dieselbe seit ihrer Gründung mit einer geringen Mitgliederzahl, heute bereits eine solche von 65 aufweisen kann. Am 6. März cr. abends 5 Uhr findet nun im Vereinslokal ein humoristischer Abend statt, wozu alle Landleute herzlich eingeladen werden. Weitere Zusammenkünfte sind stündig an Sonnabenden nach dem 1. und 15. eines jeden Monats. Anmeldungen werden jederzeit im Vereinslokal angenommen. Wochenblatt liegt aus.

— Der König von Sachsen ist in Korfu eingetroffen und nahm im „Hotel d'Angleterre“ Wohnung.

— Se. Majestät der König hat dem Kriminalinspektor Richard Oswald Hierhold in Chemnitz anlässlich seines bevorstehenden Uebertritts in den Ruhestand das Verdienstkreuz verliehen. Diese Auszeichnung wurde dem Genannten durch Herrn Polizeidirektor Lohse in Gegenwart des Herrn Polizeihauptmann Noefler unter feierlicher Ansprache überreicht.

— Herr Kantor Tegner in Leubsdorf ward dort zum Schuldirektor erwählt, ebenso ward in Plauen der dortige dirigierende Lehrer Herr Oberlehrer Enghardt zum Schuldirektor ernannt.

— Zum Verwalter des Staatsforstreviers Rehefeld-Baunhaus ist Oberförster und Regierungs- und Forsttrat außer Dienst Eckert in Auerbach ernannt worden. Solange der Umbau der Oberförsterei in Rehefeld dauert, wird der neue Revierverwalter in dem vormaligen Dienstgebäude der Oberförsterei in Bärenfels Wohnung nehmen. Eckert, der das Freiburger Realgymnasium besuchte, war lange Jahre im Kolonialdienst tätig.

— Einen Pfändungsrekord von 773 Pfändungen in zwei Jahren, also durchschnittlich 2 Pfändungen pro Tag hat ein Geschäftsinhaber in Dresden aufgestellt, der kürzlich in Konkurs geraten ist. Im Jahre 1908 ist bei ihm 322 mal, im Jahre 1909 451 mal gepfändet worden.

— Die diesjährigen Jagdweismärkte fanden am 14. Februar in Wolkenschein und am 25. Februar in Scheibenberg statt. Beide waren mit der gleichen An-

zahl von Tieren, nämlich 166, besetzt. Der Auftrieb war geringer als in anderen Jahren, da viele Jäger infolge der Futternot zu billigeren Preisen vor dem Markte verkauft hatten. Sie hatten dadurch großen Verlust erlitten, denn wenn sie vorher 35—36 M. für den Zentner Lebendgewicht bekamen, so wurden auf dem Markte bis zu 42 M. bezahlt.

— Ein für uns Sachsen angenehmer zu hörendes Urteil findet sich in einem neuen Hefte einer gut geleiteten Zeitschrift, die eine nordböhmische Wandergesellschaft, die sich sehr rühmlich erweist, herausgibt. Dort schreibt ein Wandersmann aus Böhmen: Ich hätte Gelegenheit, den mittleren Teil des Erzgebirges „hüben“ und „drüben“ zu durchstreifen; ich kann sagen: es hatte keiner Grenzsteine bedurft, so grell war der Gegensatz zwischen „böhmisch“ und „sächsisch“. Hier die Armut in der mannigfaltigsten Gestalt — dort Wohlhabenheit, Sauberkeit und Nettigkeit! Das beste Gasthaus auf der einen Seite hätte man auf der anderen Seite ruhig links liegen lassen. Dazu die Straßen und Wege! Ich hatte nur den einen Eindruck: hier ist man noch weit „zurück“. Besucher des Erzgebirges werden meine Beobachtungen bestätigen müssen. Und doch ist selbst die geschätzte böhmische Seite des Erzgebirges bald gegen die Südseite des Lausitzer Grenzgebirges. Bei aller Armut und Dürftigkeit hat der Erzgebirgler einen Sinn für die Natur; das beweisen die zahlreichen Lieder und Gesänge, in denen er seine heimlichen Berge und Wälder feiert. Wie sieht es dagegen bei uns in Nordböhmen aus? In den größeren Orten . . . entfallen zwar auch Gebirgs- und Verschönerungsvereine eine lobenswerte und emsige Tätigkeit; doch wie werden sie unterfüßt? Ein großer Teil der Bevölkerung verhält sich kalt und teilnahmslos, ein anderer Teil sucht zu zerstören, was mühsam aufgerichtet wurde“ u. s. w.

— Herr Stadtrat Karl Stephan in Frankenberg konnte am Sonntag auf eine 50 jährige Tätigkeit im städtischen Verwaltungsdienste zurückblicken. Er trat am 27. Februar 1860, nachdem er sich in Chemnitz auf die Verwaltungslaufbahn vorbereitet hatte, als Ratsepedient in Frankenberg in städtische Dienste. Im Jahre 1860 wählte ihn die Stadt Altenberg zu ihrem Bürgermeister, wo er fünf Jahre amtierte. 1875 wurde er vom Stadtverordnetenkollegium zu Frankenberg zum besoldeten Stadtrat gewählt und er ist heute noch als solcher tätig. Er ist wohl der einzige besoldete Stadtrat in Sachsen, der als Richterjurist der niederen Beamtenlaufbahn entstammt.

— Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich Montag vormittag in Zahnsbach bei Thum. Der 11 jährige Sohn einer dortigen Familie war auf einen Baum geklettert. Durch das Betreten eines Astes brach dieser ab und beim Abstürzen fiel das Kind so unglücklich, daß der Ast sich tief in den Oberschenkel des einen Beines bohrte.

— Der Administrator des Rittergutes Wiffel bei Bouthen, Namens Bergofsky, wurde im Walde erschossen aufgefunden. Es ist noch nicht festgestellt, ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt.

— Der Aviatiker Paul Lange ist bei seinen gestrigen Flugversuchen in Mügeln mit seinem Apparat aus einer